Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Ich beabsichtige, mit meiner Familie zu einem dreiwöchigen Aufenthalt zwischen dem 15. und 17. Juli (warum so unbestimmt?) dorthin zu kommen und bitte um Mitteilung, ob ich zu dieser Zeit bei Ihnen Wohnung (zwei Zimmer mit je zwei Betten und ein Zimmer mit einem Bett) finden kann und zu welchem Preise,“ so erhält er darauf von dem Hotelier gewöhnlich die Nachricht, dass er voraussichtlich die gewünschte Wohnung zur angegebenen Zeit haben könne zu diesem oder jenem Preise. Daraufhin erfolgt gewöhnlich die Rückantwort, dass man sich vorläufig noch nicht auf längere Zeit binden wolle, man würde aber im Hotel absteigen und dann erst sich entschliessen. Darauf kann sich aber der Hotelier nicht einlassen, denn er zieht das Sichere dem Unsichern vor und vermietet lieber auf längere Zeit fest, wenn er dazu Gelegenheit hat.

Auf diese Weise werden oft viele nutzlose Schreibereien hin und her geführt, die sehr oft zu Verdriesslichkeiten führen, die aber durch prompte Abmachungen hätten vermieden werden können. Die üblichen Anfragen bei verschiedenen Hotels haben während der Saison überhaupt wenig Zweck, denn wenn der Hotelier auch heute vielleicht Zimmer in Aussicht stellen kann, so kann er mit dem Disponieren über die Zimmer nicht so lange pausieren, bis die Antwort des Anfragers eingetroffen ist, und am nächsten Tage sind die betreffenden Zimmer vielleicht schon anderweitig vermietet. Deshalb haben auch die Anfragen wenig Zweck, sobald man den Hotelprospekt in Händen hat. Es sind daher feste Bestellungen eher angebracht. Ferner ist es auch ratsam, bei Bestellungen stets die Bettenzahl anzugeben, da sonst Weitläufigkeiten durch Hin- und Herfragen entstehen. Je ausführlicher man schreibt, desto leichter kann der Hotelier disponieren. Dann besteht noch vielfach im Publikum die Ansicht, es genüge, um sich eine Wohnung zu sichern, wenn man einfach an das Hotel telegraphiert: „Bitte, Zimmer zu reservieren für Donnerstag“, ohne eine Rückantwort zu verlangen. Das ist aber nicht der Fall, denn es liegt darin absolut keine Verpflichtung für den Hotelier vor, unter allen Umständen für Zimmer zu sorgen, es sei denn, wenn er sie zugesagt hat. Der Hotelier hat ja keine Ueberzahl von Zimmern auf Lager und kann darüber nicht so disponieren, wie über eine Ware disponiert werden kann.

Um zu einem Résumé zu kommen: Viele Leute sind selbst daran schuld, wenn sie in Wohnungsnot kommen, denn der Hotelier kann nur dann Zimmer reservieren, wenn es sich bei der Bestellung um klare Abmachungen handelt. Es scheint daher geboten, bei der bevorstehenden Reisezeit darauf Bedacht zu nehmen.“

Kleine Chronik.

Lausanne. Das Hotel Beau-Séjour verteilt pro 1906 eine Dividende von 5 %.

Interlaken. Herr J. Matti, vom Hotel des Alpes lässt in seinem Speisesaal eine elektrische Ventilation einrichten.

Ober-Italien. Herr E. A. Baer von Arbon ist zum Direktor des neuen Hotel Roncobello s. Pellegrino gewählt worden.

Vevey. Die *Société de l'Hôtel du Pont-Terminus et Buffet de la Gare* verteilt für 1906 eine 5 %ige Dividende.

Vivis. Die *Société de l'Hôtel du Pont-Terminus et Buffet de la Gare* bewilligte in ihrer Generalversammlung vom 22. ds. einen Kredit von Fr. 520,000 für Erstellung eines neuen Hotels.

Brienz. Der hiesige Verkehrsverein hat in sein diesjähriges Tätigkeitsprogramm folgende Punkte aufgenommen: Reklame, Weganlagen und Verbesserungen, Ruhebänke, Unterhaltungsabende mit Feuerwerk und Seekonzert, Strassenbespritzung.

St. Moritz. Entgegen dem etwas pessimistisch angehauchten Bericht über die letztjährige Engadinersaison wird uns mitgeteilt, dieser Umstand treffe nur für einen ganz kleinen Teil der Geschäfte zu. Im allgemeinen sei jedoch zu Klagen kein Anlass.

Die Internationale Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft nahm in 1906 20⅓ Mill. Fr. ein. Dazu treten 1,39 Mill. Fr. Ueberschuss aus den Hotel- und Buffetbetrieben. Nach Deckung der Unkosten und nach Abzug der Abschreibungen ergibt sich ein zu verteilender Reingewinn von 3,73 Mill. Fr. Davon werden 60,811 Fr. zu Tantiemen verwendet und 3,25 Mill. Franken als Dividende von Fr. 16. 25 pro Vorzugs- wie Stammaktie verteilt.

Luzern. Ein symptomatisches Zeichen wird der „N. Z.“ gemeldet: Vor einigen Wochen wollte ein Unternehmer mit 100,000 Fr. Vermögen bei einer Luzerner Bank um einen Baukredit nachsuchen. Sein Begehren wurde abgewiesen mit der Bemerkung, es würden überhaupt keine Baukredite mehr bewilligt, und zwar von allen Banken auf dem Platz Luzern. Bis vor kurzem waren die Luzerner Banken noch sehr coulant in Gewährung von Baukrediten und jetzt, wo die Bausaison mit Macht einsetzen will, wird abgebrochen damit.

Thun. Der Vorstand des Verkehrsvereins hat soeben einen gedruckten Bericht über seine Tätigkeit in den Jahren 1904—1907 erscheinen lassen. Dieses Büchlein gibt Auskunft über die Zusammensetzung der verschiedenen Komitees, über die Zahl der Mitglieder (210), über die verschiedenen Subventionen (1906/07: 2730 Fr.), über die Arbeiten des Verkehrsbureaus und die Leistungen des Fremdenblattes, über Kassabestand, sowie über eine Reihe von Veranstaltungen und Anlässen lokalen Charakters. Ein reichhaltiges Arbeitsprogramm für 1907/08 sieht eine Reihe von noch zu lösenden Aufgaben vor.

Tirol. Die Statthalterei von Innsbruck hat soeben den Ausweis über den Fremdenverkehr in Tirol und Vorarlberg in der Zeit vom 1. Oktober 1905 bis Ende September 1906 auf Grund amtlicher Daten fertiggestellt. Darnach betrug die Fremdenfrequenz in diesem Zeitraum 785,495 Personen. Für die vorausgegangenen 5 Jahre waren die Ziffern folgende: 551,377: 605,977; 658,043; 718,339; 763,245. Der Fremdenverkehr ist also von Jahr zu Jahr im Aufschwung begriffen. Die Ausführung der neuen Bahnprojekte und die vorgesehene Subventionierung von Hotel-Neubauten seitens der Regierung sollen die Frequenz noch bedeutend erhöhen.

Zum Kellnerstreik in Paris wird berichtet, die Wirte hätten beschlossen, den Kellnern das Tragen des Schnurrbartes zu gestatten, die Uebernahme gewisser Unkosten durch die Angestellten aufzuheben und den bisherigen Modus in der Verteilung der Trinkgelder zu beseitigen. Dagegen wollen sie mit den Gewerkschaften nicht in Unterhandlungen treten. Jeder Meister will mit seinen Angestellten direkt verhandeln. Die streikenden Café- und Restaurationskellner beschlossen ihrerseits am Montag Abend in der Arbeitsbörse, den Ausstand fortzusetzen, solange die Prinzipale den Forderungen nicht direkt entsprechen und sich weigern, mit den Gewerkschaften zu unterhandeln. Auch die Hotellkellner beschlossen am Montag Abend den Generalstreik. Sie verlangen ebenfalls die Gestattung des Schnurrbartes, den wöchentlichen Ruhetag, die Aufhebung des Kost- und Logiszwanges und fixe Besoldung.

Der Wäscheverbrauch schwimmender Hotels. Eine der wichtigsten Abteilungen in dem Betriebe einer grossen Schiffahrtsgesellschaft ist, wie wir im „Leuchtturm“ lesen, das Proviantamt. Ihm ist die Fürsorge für Hunderttausende von Passagieren anvertraut und von ihm hängt wahrlich nicht in erster Linie der gute Ruf ab, dessen sich die betreffende Gesellschaft erfreut. Die Ausdehnung des Betriebes einer solchen Proviantabteilung ist natürlich ausserordentlich gross. Der Proviantverbrauch des Norddeutschen Lloyd in Bremen belief sich im Jahre 1906 auf nahezu 20 Mill. Fr. Was auf den Schiffen des Norddeutschen Lloyd allein an Wäsche gebraucht wird, ist staunenerregend. Der Gesamtverbrauch belief sich im Jahre 1906 auf 2,495,099 Stück, darunter waren 55,811 Tischtücher, 654,083 Servietten, 672,971 Handtücher, 236,750 Bettücher, 199,261 Kissenbezüge, 166,151 Tellertücher, 142,911 Serviertücher und 85,274 Wischtücher. Insgesamt wurden im Jahre 1906 525,000 kg gewaschene Wäsche an die Schiffe des Norddeutschen Lloyd abgeliefert.

Aus alter Chronik. In einem Vortrag über „Würzburg im Lichte älterer Reiseberichte“, den der Reichsarchivpraktikant Dr. Abert kürzlich im Würzburger Historischen Verein hielt, erwähnte er auch, dass schon im Jahre 1514 der Fürstbischof Lorenz v. Bibra ein Gesetz über den Messe- und Fremdenverkehr in der Mainstadt erlassen hat. Sowohl seitens des Vortragenden als der Zuhörer knüpfte sich daran die Vermutung, dass dies wohl die älteste Verordnung dieser Art sein möchte. Im folgenden sei das Wichtigste aus dem Inhalt des Gesetzes wiedergegeben: Es „sollen am ersten undter den Thoren statlich mit Dapffern personen bestellt werden, das kein betler herein gelassen werde und ob sich betler herein schlefften, das der Bedellvogt vleissig aufsehen habe und die wider hinaustreib und niemants gestatt, hie umb geen zu lassen bei straff ime auffzulegen, das solle auch der Schultheis aufsehen haben zu volstrecken. Item wan frembdt reyssig (Reissige) an die Thor komen, das man dyeselben mit guten worten frage (je) nach dem unser gnediger herr und ander fürsten, mit den sein gnade in eynung und andere die seiner gnaden verwandt sein mit vehden und veintschafften beladen, darumb sei Ine bevolhen, niemants einzulassen, er gebe sich den zu erkennen und zeige ane, wo er einreitten (Herberge nehmen) wolle. Item welicher bekant ist und gegen niemants irs wissens vehdt hat, soll ungefragt eingelassen werden, doch sollen sie ein jeden derselben dem schultheissen ansagen lassen. Desgleichen sollen die Wirth auch thun, alweg ansagen, was sie für gest haben, sie sein bekant oder unbekant.“

Verkehrswesen.

Direkte Solothurn-Bern. An diese projektierte Eisenbahnlinie hat der Berner Stadtrat eine Subvention von 50,000 Fr. beschlossen.

Die Randenbahn (Schaffhausen bis Landesgrenze bei Ober-Bargen) empfiehlt der Bundesrat zur Konzessionierung.

Die Petroleumbeleuchtung verschwindet doch immer mehr aus den Eisenbahnwagen. Im Jahr 1906 waren bei den S. B. B. nur 16 % derselben für dieses Licht eingerichtet, während 65 % elektrisch beleuchtet waren.

Durch den Mont-Blanc. Der Mailänder Ingenieur Mario Piquet reichte beim italienischen Ministerium ein Konzessionsgesuch ein für den Durchstich des Mont-Blanc zur Herstellung einer direkten Eisenbahnverbindung mit Genf. Zukunftsmusik!

Personenverkehr im März 1907. Schweizer. Bundesbahnen 5,135,000 (1906 4,592,000). Vitznau-Rigibahn 1753. Schweizer. Südostbahn 25,000. Rorschach-Heidenbahn 6344. Burgdorf-Thunbahn 44,000 (42,258).

Dampfschiffgesellschaft und Thunerseebahn sollen laut „Oberl. Volksbl.“ die früheren Fusionsverhandlungen wieder aufgenommen haben. Im Interesse einer rationellen Entwicklung des Verkehrs kann man nur wünschen, dass das Ergebnis der Unterhandlungen diesmal ein besseres werde.

Wasserfallenbahn. In Olten ist am 22. d. M. eine Versammlung von Interessenten der projektierten Wasserfallenbahn aus den Kantonen Baselstadt, Baselland, Solothurn und Bern zusammengetreten. Es handelt sich um die Beratung von Massnahmen, die geeignet sind, eine baldige Erledigung des seit mehreren Jahren pendenten Konzessionsgesuches herbeizuführen, sowie um einer Förderung der Sache überhaupt.

Internationaler Eisenbahnkongress. Anlässlich des 7. internationalen Eisenbahnkongresses in Washington wurde der Wunsch geäussert, es möchte der 8. Kongress im Jahre 1910 in der Schweiz stattfinden. Der Bundesrat hat seine Zustimmung gegeben und die Generaldirektion der Bundesbahnen mit den Vorarbeiten für den Kongress beauftragt, soweit sie nicht von der ständigen Kommission in Brüssel besorgt werden.

Elektrische Bahn über den Kaukasus. Es sind Vorarbeiten getroffen zum Bau einer zweigeleisigen elektrischen Bahn über das Gebirge von Tiflis (bezw. Mzschett) über Gudaursk, Wladikawkas nach Breslau (220 km). Für den Betrieb sind 2—3 Turbinenstationen an den Flüssen Terek und Aragna in Aussicht genommen. Man hofft, täglich 1000 Passagiere und 30,000 Doppelzentner Waren oder ein ganzes Regiment Militär mit allem Zubehör befördern zu können.

C. F. F. Les C. F. F. viennent d'instituer des primes pour la découverte d'abus dans l'utilisation des billets. Une prime de 5 frs. par contravention est accordée à tout agent qui découvre un abus commis dans l'utilisation d'un abonnement général, d'un abonnement pour un nombre déterminé de courses, d'un abonnement ordinaire, d'un abonnement d'ouvrier, d'un billet d'employé, d'un permis de circulation. Pour tous les autres genres de billets, cette prime n'est accordée que lorsqu'il s'agit de la découverte de falsifications, d'utilisation répétée et frauduleuse de billets ou lorsqu'il peut être prouvé que les billets sont utilisés par des voyageurs qui n'y ont pas droit (transfert de billets aller et retour).

Saison-Eröffnungen.

Bern-Schwarzenburgbahn: 1. Mai.

Champel-les-Bains: Hôtel Beau-Séjour et Etablissement hydrothérapique, 25 avril.

Hartlisberg: Hotel des Alpes, 21. April.

Interlaken: Heimwehfluh-Bahn, 20. April. Hotel des Alpes, 10. Mai.

Lavey-les-Bains: Etablissement thermal, 6 mai.

Meiringen: Hotel Wilden Mann, 1. Mai.

Warnungstafel.

Ein vielversprechendes Bürschchen ist **Anton Buhmann** von Augsburg, der sein Glück auf wenig noble Art in der Schweiz zu machen versucht. Ein Hotelier in Bern hatte ihn vor Monatsfrist von einem Zürcher Plazierungsbureau als Kellner-Volontär zugeschickt erhalten. Das Aeussere entsprach aber so wenig den gestellten Anforderungen, dass man ihn zurückweisen wollte, umsomehr als er ganz ohne Effekten, Schriften und Zeugnisse war. Doch durch ein gutes Mundwerk und durch Klagen über seine mittellose Lage wusste er geschickt an das Mitleid zu appellieren, sodass man ihn vollständig neu ausstaffierte und ihm Gelegenheit gab, gut zu verdienen. In 14 Tagen konnte er 30 Fr. auf die Sparkasse legen, doch dieser Tage erhob er sie wieder, um ohne Abschied, jedoch unter Mitnahme der erhaltenen Kleider und einiger Toilettegegenstände seiner Mitarbeiter zu verduften. Der Schaden ist allerdings kein grosser, doch da der zwerghafte Herr Buhmann nicht an seinem ersten Streiche ist — er hat auch in München und Meran in ähnlicher Weise operiert — so sei hiemit vor dem Bürschchen gewarnt.

Auskunft über

Josef Wagner, Gärtnergehilfe und **Motorbootführer,** gebürtig aus Württemberg, erteilt

Oskar Michel, Hotel Bellevue, Weggis.

☛ Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Gebrüder Schwabenland, Zürich,** betr. **Eisschränke System „Evertz“** bei, worauf wir speziell aufmerksam machen.

☛ Hiezu als Beilage: „Personal-Anzeiger“.

Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe bestbekannter Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Rat zu unterstützen.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25 % reserviert.*

Zeugniskopien besorgt schnell und billig **Maschinenschreibbureau J. Jäggi, Bundesplatz 35, Luzern.** 1799 (D 6342)

Zu verkaufen.

Am **Vierwaldstättersee,** in unmittelbarer Nähe von **Luzern,** gegenüber Bahnstation der Gotthardbahn, Post und Telegraph, Dampfschiffstation, ist ein **Ufergelände** (wunderbarer Zier und Obstgarten, Badehaus, Quaianlagen) ca. **37 000 m²** nebst **8 Quellwasserbrunnenstuben** und grossen **Waldungen** zu verkaufen unter äusserst günstigen Konditionen.

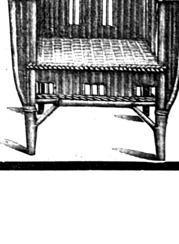
Geeignet zur Erstellung von **Hotel und Villen. Kapitalbeteiligung** nicht ausgeschlossen.

Offerten erbeten unter **Postfach 5348, Basel.**

Directeur

dirigeant actuellement établissement de premier ordre, cherche place de saison ou à l'année.

Offres sous Chiffre **H 654 R** à l'administration du journal.



MINET & Cie
(R 5375) 3001 KLINGNAU
ERSTE SCHWEIZERFABRIK FÜR
ROHRMÖBEL
IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN.
ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ, SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTELBEDARFS-ARTIKELBRANCHE.

MONTREUX EAU ALCALINE (PLx 961) 2964
En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

Bauterrain in Weggis

von 108 m Seefront, 5400 m², für Hotels oder getrennt zu zwei Villen in schönster Lage **zu verkaufen.** 376

Auskunft durch: **C. G. Köhler, Weggis.**

Malaga-Kellereien
von
Alfred Zweifel in Lenzburg
(Eidg. Zoll-Niederlage)

Schutz-Marke

Vorzügliche Koch-Madeira zu Fr. 140.— per Hektoliter samt Fass.

Seit Jahren in den ersten Etablissementen eingeführt.
Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. (R5184)2981

Dessert-Artikel

Waffeln, Marke „Papagei“
Biscuits, Zwiebacks, Geléefrüchte, Bananen
3055 Aktiengesellschaft vormals (E 7097)
Rooschüz, Heuberger & Co, Bern.

Knaben-Institut. Handelsschule.

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.
Pensionspreis 1200 Fr. jährlich. (324) **Gegründet 1859.**

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.
355

Direktor-Chef de réception.

Deutschschweizer, 30 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, **tüchtiger, gewandter Fachmann,** unverheiratet, gegenwärtig in grossem Hotel als solcher tätig, wünscht Stellung in Saison- oder Jahresgeschäft.

Offerten unter Chiffre **H 640 R** an die Exped. ds. Bl.

Schützet die einheimische Industrie!

Passugger

Ulricus- Wasser ist das beste Mittel gegen **Influenza, Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerharnruhr und Gallensteine, Leberleiden, Gicht und Fettsucht.**

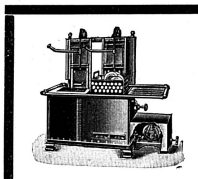
Helena (ähnlich Wildungen) bei **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.**

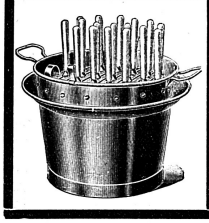
Fortunatus (stark alkal. Jodwasser) bei **Skrofulose, Drüsenanschwellung, Kropf, Verkalkung der Adern.**

Belvedra (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei **Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.** 361

Theophil, **bestes schweiz. Tafelwasser, säuretilgend und Verdauung befördernd.** Sollte auf keiner Weinkarte der schweiz. Hotels fehlen.

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken oder in Kisten à $30^1/_1$, $90^1/_1$, $50^1/_2$ und $100^1/_2$ Flaschen direkt bei der **Direktion der Passugger Heilquellen A.-G., Passugg bei Chur.**





Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen und Apparate

SIMPLON

von

H. KUMMLER & Cie, Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz)

gegenüber allen anderen Systemen.

Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann.

Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden. Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschränkte Riemen, was Reparaturen bringt, gibt es bei **Simplon** nicht.

Ueberzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus.

Preis der Maschinen mit elektrischem Betrieb von Fr. 1560.— an, Handbetrieb von Fr. 850.— an. Apparate von Fr. 440.— an.

Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustand zu erhalten, so benutzen Sie die billigen **Messerspülapparate.** In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.

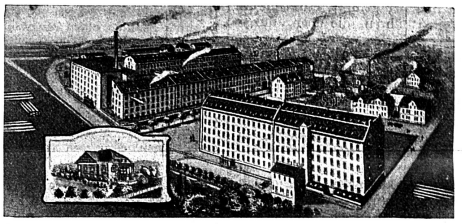
Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—.

Keine durch Herumliegen beschädigten Hefte.
Keine durch heisses Wasser zerstörten Hefte. 3036
Keine lockeren zersprungenen Hefte mehr.
Keine durch Anhaften von Speiseresten verrosteten oder Vertiefung zeigenden, auch durch sonstiges Herumliegen beschädigten Messerklingen mehr.

(D 6553)

Prospekte über Geschirrspülmaschinen und Messerspülapparate auf Wunsch gratis.

Komplette Hotel-Einrichtung in Porzellan direkt ab Fabrik franko Haus.



Letzte Auszeichnung Goldene Staats-Medaille Nürnberg 1906.

(O 3708) Fabrik in Weiden (Bayern), gegründet 1881. 2972

Filialen: LONDON 143 Holborn E. C. — LUZERN Morgartenstrasse. — NEW-YORK 53 Park Place.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher, Weiden (Bayern).

Spezialität:

Porzellangeschirre für Hotels, Restaurants, Spitäler etc.

Weltbekanntes, erstklassiges Fabrikat.

Kosten-Ueberschläge und Muster franko und ohne Verbindlichkeit von nächstgelegener Filiale oder direkt.

Referenzen von ersten Hotels, Schiffs- und Eisenbahngesellschaften.

Fenster-Dekorationen

in allen Ausführungen und Preislagen

empfiehlt das 600

Spezialhaus E. Nesper-Geiger

ST. GALLEN

Prima Referenzen erstklassiger Hotels des In- und Auslandes.

G. Bilger & Co.

Hauptbureau Strassburg.

FILIALE:

Zürich I

22 Göthestrasse 22.

Prospekte, Kostenanschläge und persönliche Besuche stets unberechnet. R 5478

Prima Referenzen von Schweizer Hoteliers und Metzgermeistern.

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2. 50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

369 **H. Morlock,** Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)

Münchner Pschorrbräu

3045 liefert in Fässern und Flaschen (D 6724)

CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.

Generalvertreter für die Schweiz.

Mechanische Teppichweberei

D. & D. DINNER

Ennenda-Glarus.

Direkter Verkauf an Hotels.

2986 **Ia. Referenzen.** R. 5377

Plazierungsbureaux „International“

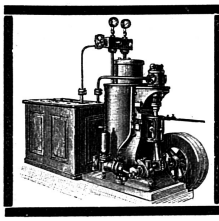
Eigentum des Landesteil Schweiz des Internationalen Genfer-Verband der Hotel- und Restaurant-Angestellten

in **Genf,** Rue de Berne 8, Telephon 4603 | in **Zürich,** Strehlgasse 9, Telephon 4101

Telegramm-Adresse für beide Bureaux: *„International“.*

Dieselben empfehlen nur gut rekommandiertes **weibliches** und **männliches** Personal jedweder Kategorie im Hotel- und Restaurationsgewerbe für In- und Ausland. 367

Die Landesverwaltung „Schweiz“ in Genf.



Kühlanlagen

für Hotels und Restaurants

mit der Kohlensäure-Kühl- und Eismaschine **„Sabroe“, Kältemaschine ersten Ranges,** von grosser Einfachheit, gediegener Konstruktion, leichter Bedienung und billigem Preis. **Garantie.**

Auskünfte, Pläne und Kostenvoranschläge durch die Generalvertretung für die Schweiz

C. Baechler, Molkerei-Ingenieur, **Zürich I**

3033 **unterer Mühlesteg 2 und 4.** C 2049 Z